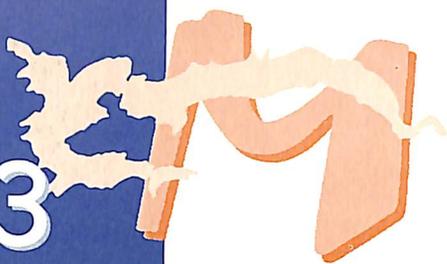


Rundbrief **54**
Winterhalbjahr
2002/2003



Heimatverein
Möhnesee e.V.



Liebe Heimatfreunde,
ein neues Winterhalbjahr beginnt bald.

Eine Reihe interessanter Programmpunkte wartet auf Sie, unsere Mitglieder.

Am Sonntag, dem 20. Oktober 2002, besucht uns die „Spinnstube Lünen“. Im „Alten Fachwerkhaus Stockebrand“ drehen sich von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr Woll- und Flachspinnräder. Fachkundige Spinnerinnen zeigen uns einen Tag lang die alten Techniken, bringen interessante Woll- und Leinenstücke aus eigener Fertigung mit und geben gerne Informationen zur kulturhistorischen Entwicklung zur Herstellung.

Auch der „Arbeitskreis Familienforschung“ arbeitet weiter, und zwar werden in Zusammenarbeit mit der VHS Soest vier Abendveranstaltungen angeboten, in denen die Einführung in die EDV-Familienforschung den Schwerpunkt bildet (s. Programm).

Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass der Vorstand des Heimatvereins Sie bereits jetzt herzlich zu unserer nächsten Jahreshauptversammlung am 9. Februar 2003 in die Schützenhalle der „Jakobuschützen“ in Stockum, dem Ort, der am 13./14. September 2003 den „Heimattag Mönnesee“ ausrichtet, einlädt.

Mit heimatlichem Gruß

Maria Leifert



Heimatverein
Mönnesee e.V.

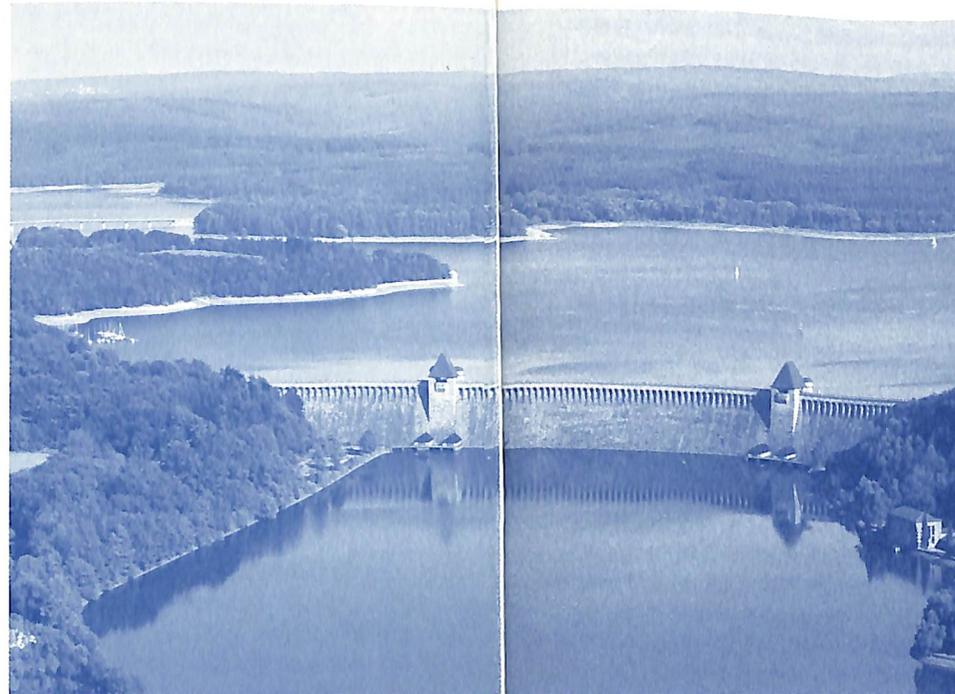


Maria
Leifert,
1. Vorsitzende,
Heimatverein
Mönnesee

Titelbild:
Baumallee
an der
B 229 (vor
Abzweig
Büecke)

Neue Verpackung für „olle Kamellen“ oder das lange gesuchte Konzept zur Weiterentwicklung von Heimat und Tourismus?

Unter diesem Titel fand am 3. Juni des Jahres im „Haus des Gastes“ in Körbecke eine Informations- und Diskussionsveranstaltung des Heimatvereins zum Thema „Masterplan Seenlandschaft“ statt. Der Abend stieß bei vielen Mitgliedern, interessierten Bürgern sowie auch bei den Politikern auf eine überraschend positive Resonanz. Das Thema hat natürlich auch über den Abend hinaus an Aktualität nicht verloren. Denn gegenwärtig werden auf Landesebene u. a. auch die aus der



Mönnesee-Region gemeldeten Projekte geprüft und dann ggf. gefördert.

Gleich ob konkrete Projekte kommen oder nicht: Die Beschäftigung der verschiedensten Gremien und Runden mit dem Thema hat dazu geführt, dass die Weiterentwicklung der Mönnesee-Region wieder zu einer verstärkt beachteten Angelegenheit geworden ist.

Dies und die Resonanz aus der Veranstaltung haben den Vorstand des Heimatvereins dazu veranlasst, zum einen Leitsätze für eine behutsame und heimatverträgliche Weiterentwicklung von Tourismus und Infrastruktur am Mönnesee zu formulieren. Zum anderen werden aber auch konkrete Einzelmaßnahmen genannt, die sich mit überschaubarem Aufwand sofort oder kurzfristig umsetzen lassen.



Heimatverein
Mönnesee e.V.

Der Heimatverein wird die aktuelle Entwicklung in diesen Bereichen weiter verfolgen und konstruktiv mit eigenen Vorschlägen begleiten. Je nach Planungs- und Vorhabenstand wird der Heimatverein demnächst hierzu wieder informieren und die Diskussion darüber eröffnen. Wir möchten Sie bereits heute dazu einladen, Ihre Ideen und Anmerkungen dazu beizutragen.

Die Vorschläge des Heimatvereins zur Weiterentwicklung von Tourismus und Infrastruktur am Mönnesee möchten wir an dieser Stelle deutlich machen:

Die Gemeinde Mönnesee und Ihre Bürger haben auf Grund ihrer Lage und Naturausstattung, d. h. auf Grund der besonders schönen Landschaft eine soziale Verpflichtung, sich für Menschen aus dem Umland und dem benachbarten Ballungsraum zu öffnen und eine positive Haltung zum Fremdenverkehr zu entwickeln. Der Heimatverein Mönnesee unterstützt ausdrücklich das Ziel einer verträglichen Weiterentwicklung des Tourismus am Mönnesee.

Die Verbesserung der Infrastruktur, d. h. die Anlage von Fuß- und Radwegen, Hinweistafeln usw. bringen nicht nur Nutzen für Gäste, sondern auch für die Bewohner der Gemeinde Mönnesee.

Die Nutzung der Mönnesee-Region durch Tagesgäste ist – zumal bei gutem Wetter – sehr intensiv. Die Zahl der Tagesgäste ist so groß, dass Attraktionen mit zusätzlicher Sogwirkung überflüssig erscheinen. Es ist die Frage, ob durch zusätzliche Attraktionen im Sinne von „Events“ mehr Dauergäste angelockt werden können.

Damit rückt der Tagesgast in das Zentrum der Planung für die weitere Entwicklung des Tourismus.

1. Leitsätze

Für alle öffentlichen Planungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit Tourismus am Möhnesee sollten aus Sicht des Heimatvereins folgende Grundsätze gelten:

Vorhandene Stärken nutzen und ausbauen – zunächst Investitionsstau auflösen.

Die Möhnesee-Region konzentriert sich auf Angebote, die sich aus ihrer



besonderen Stärke, nämlich der Naturausstattung ergeben: „**Wasser, Wald und Weite**“ (die größte Wasserfläche, das größte Waldreservat in Westfalen) und bietet dem Gast das, was Städte und Ballungsräume nicht zu bieten vermögen. Sie verzichtet auf Angebote, die auch in den Ballungsgebieten vorhanden und dort vielleicht besser zu entwickeln sind.

- Die Möhnesee-Region tritt damit nicht in Konkurrenz zu Städten, Ballungsräumen oder Nachbarorten (z. B. Bad Sassendorf) und **verzichtet** bewusst auf **Superlative und spektakuläre Großattraktionen** der Vergnügungs- und Unterhaltungsindustrie: Statt dessen wird die Qualität des Angebotes für eine **natur-, wasser- und walddnahe Erholung** durch aktive und erlebnisnahe Auseinandersetzung mit dem, was Natur und Landschaft bieten, deutlich verbessert.
- Das LIZ (Landschafts-Informationszentrum in Günne) wird in das von der Seenkonferenz zum Masterplan vorgeschlagene Projekt „Science-Center Wasserwelten“ mit dem Ziel der Ausweitung zu einem Talsperrenmuseum eingebracht.
- Die **Erhaltung des Freiraums** genießt oberste Priorität: Der künftige Flächenverbrauch für bauliche Einrichtungen im Rahmen des Tourismus ist auf ein Minimum zu beschränken (Vorrang für Umbau und Erneuerung vorhandener Anlagen).
- Zunächst sollte die **vorhandene Basisinfrastruktur** wie Freizeitpark, Wanderwege etc. **gestärkt**, d. h. interessant und zeitgemäß gestaltet werden.



werkes) mit beschlossen und entsprechend finanziell ausgestattet werden.

2. Konkrete Einzelmaßnahmen:

Vorrang hat Erhalt und Qualitätssicherung der vorhandenen Infrastruktur:

1. Nachhaltige Lösung der Müllvermeidung/Müllentsorgung und Freihaltung der Landschaft – vor allem auch der Ufer – von Abfall.
2. Konsequente Umsetzung des Konzeptes zur Verkehrsberuhigung der Seeufer; Schliessung des Fuß-/Radwegenetzes um den Möhnesee zwischen Torhaus und Delecker Brücke, zwischen Delecke und Körbecke sowie durch Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h am Südufer (kombinierter Fuß- und Radweg).
3. Intensivierung der landschafts- und ortsbildgestaltenden Maßnahmen.
4. Ausbau des gastronomischen Angebotes und bessere wirtschaftliche Nutzung der Besucherströme. Überarbeitung des Parkkonzeptes.
5. Weitere Ausgestaltung des Uferandweges in Körbecke, der als Schritt in die richtige Richtung betrachtet wird.
6. Als Gegenstück zur „Uferpromenade“: Entwicklung des Weges vom Parkplatz Delecke-Süd über die Hevehalbinsel zum Torhaus als „Naturpromenade“ mit Gelegenheit zu Naturerlebnis und -begegnung.
7. Verbesserung des Zustandes der Wanderwege bei gleichzeitiger Reduktion ihrer Zahl (klareres Konzept; Angebote auch für ältere Menschen und Rollstuhlfahrer; Wanderweg-Leitsystem).

Tourismus ist kein Selbstzweck – Verhältnis Aufwand und Nutzen beachten!

- Jene Maßnahmen haben Vorrang, die auch den Bürgern der Gemeinde Möhnesee und der Nachbargemeinden zu Gute kommen.
- Wenn die Qualitätsverbesserung der vorhandenen Basisinfrastruktur greift, profitieren Bürger und Gäste der Gemeinde Möhnesee.
- Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die von der Natur vorgegebenen Bedingungen nicht unnötig eingeschränkt werden. Dazu gehört auch die Lenkung der Verkehrsströme sowie die Vermeidung von Lärm und Müll.

Folgenbewältigungsprogramm erforderlich?

- Zur Sicherung bzw. **Wiedergewinnung der Akzeptanz** der Bürger der Gemeinde Möhnesee für den Tourismus, ist neben einer behutsamen Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs vor allem auch den **Folgeproblemen Beachtung zu schenken**. Auf Dauer verträgt es sich nicht, viel für den Gast zu tun, ohne die Belastungen bzw. negativen Folgewirkungen für die Ortsbürger und Natur zu kompensieren (Verkehrsprobleme, Vermüllung der Landschaft etc.).
- Die (finanzielle) Vernachlässigung der vorhandenen Parks, Wege etc. senkt unter anderem die Akzeptanz für neue Tourismusausgaben. Jede Infrastrukturinvestition erfordert daher die gleichzeitige **Einplanung von Unterhaltsaufwendungen**. Personeller und sachlicher Aufwand sollten daher zugleich (z. B. in Form eines Parkpflege-

Heimatverein aktuell

8. Entwicklung eines Konzepts, um das Waldreservat ohne Beeinträchtigung der Schutzziele erlebbar zu machen.

Für den Vorstand des
Heimatvereins Möhnesee e.V.
☛ Matthias Abel

Alleebäume, die das Orts- und Landschaftsbild prägen

1. Was ist in der Gemeinde Möhnesee noch vorhanden?

Die schönste Baumallee der Gemeinde Möhnesee -seit über 40 Jahren unter Naturschutz gestellt- steht an der Syringerstraße in Völlinghausen. Doch gibt es in unserer Gemeinde noch eine Anzahl von Straßenzügen, die mit Alleebäumen gesäumt sind. Die ältesten Baumbestände finden wir an der Möhnestraße von Günne bis Wamel. Allerdings gibt es hier eine ganze Reihe kleiner und größerer Lücken. An der Bundesstraße 229 von Ruploh bis Delecke stehen vor allem in der Ortslage Wippingsen eine stattliche Anzahl von Alleebäumen. Die Bundesstraßenverwaltung hat auf Teilstrecken in den letzten Jahren Nachpflanzungen vorgenommen. In



Baumallee
Syringer Str.
in Völling-
hausen

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03



Günne an der Brüningser Straße, an der Straße nach Hewingsen, in Körbecke an der Straße nach Berlingsen und an der Brückenstraße, an der Hermann-Kätelhön-Straße in Wamel stehen ebenfalls noch teilweise sechzig- bis hundertjährige Alleebäume. Am Drüggelter Weg und an der Verbindungsstraße nach Berlingsen und Echtrup wurden Anfang der 50er Jahre Ahornbäume als Straßenbegleitgrün, wie es heute genannt wird, als Alleebäume gepflanzt.

In den 60er und 70er Jahren erfolgte an den Gemeindestraßen und Wirtschaftswegen mit Unterstützung des Amtes für Landespflege die Pflanzung von Hecken, z. B. an der Straße von Körbecke nach Buecke und von Theiningsen nach Deiringsen, aus denen sich nach vorgenommenen Pflegemaßnahmen langsam Alleebäume herausbilden.

2. Der Zeitgeist hinterlässt Spuren

Es gab also eine Zeit, in der Menschen auch in Möhnesee Bäume an den Straßen als sinnvoll und wohltuend empfanden. In den 60er und 70er Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts sind leider viele Straßenbäume aus oft vorgeschützten Gründen umgelegt und beseitigt worden. Ebenfalls ist eine gezielte Nachpflanzung in entstandenen Lücken an den oben aufgezeigten Alleen unterblieben. Mittlerweile haben Bäume wieder bessere Chancen, auch in den innerörtlichen Straßen.

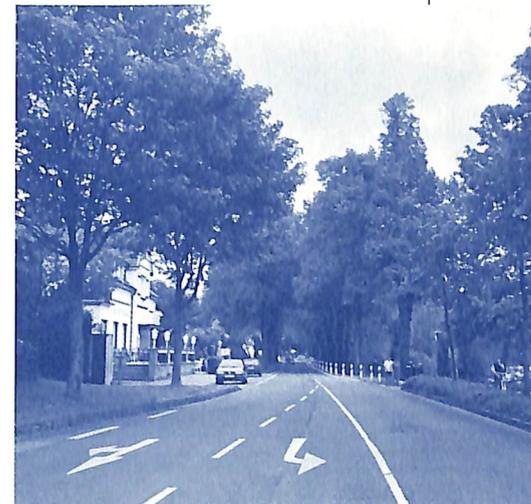
3. Hoffnungsvolle neue Ansätze

In den 80er Jahren wurden an der Straße von Günne nach Westrich Ebereschen und von Westrich bis zur B 229 Obstbäume gepflanzt. Ebenfalls hat sich die Schützenbruderschaft von He-

wingsen durch die Pflanzung von Obstbäumen an der Günner Straße verdient gemacht. Mitglieder des Heimatvereins haben in den zurückliegenden 15 Jahren immer wieder einmal durch Nachpflanzungen an den genannten Alleen Lücken geschlossen. Im letzten Jahr hat das LIZ und der Heimatverein Möhnesee mit Unterstützung der Gemeinde Möhnesee an Wirtschaftswegen westlich von Günne (Kaiseroute) und zwischen Drüggelte und Dreihausen Bäume gepflanzt. Die Gemeindeverwaltung hat in den letzten Jahren bei Straßenbaumaßnahmen vor allem in den Ortslagen Wert darauf gelegt, dass wieder mehr Bäume in den Ortslagen, wie zum Beispiel in Delecke, Körbecke und Günne, gepflanzt wurden.

4. Perspektiven und Aktionen

Bäume an Straßen und Wegen sind orts- und landschaftspflegende Elemente, die in der Regel von der Mehrheit der Bürger als wohltuend empfunden werden. Es wäre aller Anstrengungen wert, wenn in absehbarer Zeit die Stra-



Baumallee
Möhnestr.
in Stockum

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03

Heimatverein aktuell



ßenverwaltung an der B 229 von der nördlichen Gemeindegrenze in Ruploh bis Delecke, am gesamten Haarweg (B 516), an der Landstraße 670 von Lendringsen bis Körbecke und gleichfalls an der Landstraße 857 von Bergede bis Stockum für eine durchgehende Baumpflanzung sorgen würde.

Sicher schneller zu realisieren ist die Pflanzung von Bäumen an den Gemeindestraßen und Wirtschaftswegen, wenn der Heimatverein Möhnesee noch stärker als in der Vergangenheit seinen Einfluss vor allem bei den Bürgern und Landwirten in den einzelnen Ortslagen geltend machen würde. Die Gemeindeverwaltung, nicht zuletzt angeregt durch die Arbeit der LOKALEN AGENDA 21, ist bereit, dieses Ziel durch die Bereitstellung von Pflanzmaterial zu unterstützen. Der Vorstand des Heimatvereins sollte eine Arbeitsgruppe tatkräftiger Mitarbeiter bilden, die in Kooperation mit den Schützenbruderschaften und im Zusammenwirken mit den Ortvorstehern schrittweise dieses oben genannte Ziel mit Nachdruck verfolgt.

Das Orts- und Landschaftsbild würde durch diese Aktion entscheidend verbessert.

Der Heimatverein Möhnesee, der sich seit seiner Gründung für mehr Grün in den Ortslagen und der freien Landschaft einsetzt, und die Schützenbruderschaften, die sich auch durch ihren Wahlspruch GLAUBE, SITTE, HEIMAT dieser Aufgabe verpflichtet wissen, könnten durch ein gezieltes Zusammenwirken eine Menge erreichen.

☛ Otto Mantel

Baudenkmale in der Gemeinde Möhnesee

1. Der Sachstand

In der Gemeinde Möhnesee sind bisher 32 Objekte als Bau- bzw. Bodendenkmale geschützt. Zum Beispiel die Drüggelter Kapelle, die „St. Pankratius“ Kirche, die Sperrmauer, die Hofanlagen von Bockum-Dolffs und von Schulte-Günne, die ehemalige Günner Mühle, das „Alte Fachwerkhaus Stockebrand“ sowie 13 Bildstöcke bzw. Wegekreuze genießen diesen Schutz. Bleibt die Frage, ob dies ausreichend ist. In den einzelnen Ortslagen unserer Gemeinde gibt es noch so manches Objekt, das es verdienen würde, unter Schutz gestellt zu werden.



Hof Sämer, Völlinghausen



2. Aktionen am „Tag des offenen Denkmals“

Am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September konnten Bürger und Gäste vier Baudenkmale – Bismarckturm, Altes Fachwerkhaus Stockebrand, ehemalige Günner Mühle (LIZ) und die Drüggelter Kapelle – besuchen und von sachkundigen, ehren-

amtlichen Mitarbeitern viele Details zum jeweiligen Objekt erfahren.

Der Heimatverein, der Kulturverein und das LIZ haben dies durch eine gemeinsame Aktion ermöglicht. Die Besucherzahlen und das Echo zu dieser Aktion kann als positiv bezeichnet werden. Im kommenden Jahr soll sie auf andere Objekte ausgeweitet werden.

3. Es gibt noch weitere schützenswerte Objekte

Um historisch bedeutsame Bausubstanz in den einzelnen Ortslagen zu schützen und das Bewusstsein der Bürger in den Dörfern für diese Objekte zu stärken, wäre die Unterschutzstellung weiterer Gebäude eine lohnende Aufgabe.

- Erwägenswert wäre in
- Günne: Die „Antonius“ Kirche / die Hofanlage Vorwerk-Nölle in Brüningssen / das Haus Hellmann / das Heiligenhäuschen am Brünishof
 - Hewingsen: Das ehemalige erste Schulgebäude / ein bis zwei für das Dorf bedeutsame Hofanlagen
 - Theiningsen: Die „St. Agatha“ Kapelle / eine Hofanlage aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts
 - Delecke: Das ehemalige Schulgebäude / Haus Delecke / die Hofanlage Schulte-Drüggelte / das Torhaus
 - Wippringsen: Das ehemalige Schulgebäude / die Hofanlage Schlüter-Schäferhoff
 - Büecke: Das Hennenkreuz an der Femeilinde / die Hofanlage Rohe
 - Berlingen: Ein bzw. zwei ortsbildprägende historische Hofanlagen
 - Körbecke: Das Fachwerkhaus Becker (ehemaliges Krankenhaus) / Haus „St. Meinolf“ / das Fachwerkhaus Böhmer

- Stockum: Das Forsthaus Möhnesee / das Forsthaus Neuhaus / die Kapelle in Neuhaus / Loer's Hof
- Echtrop: Das ehemalige Schulgebäude / ggf. die Hofanlagen Berkenhof und Wulfshof
- Wamel: Die Kanzelbrücke / der Tiggestein an der Schützenhalle / der Berghof
- Völlinghausen: Die Hofanlagen Köbbinghof und Sämer / Forsthaus Reißmecke
- Brüllingsen: Die „Hl. Drei König“ Kirche / ein bzw. zwei ortsbildprägende und historische Hofanlagen

Es soll bereits eine Liste von schützenswerten Objekten existieren, die vor Jahren vom Denkmalamt in Münster für die Gemeinde Möhnesee erstellt wurde.

Der Heimatverein Möhnesee könnte eine kleine Arbeitsgruppe von Sachkundigen bilden, die mit dem Denkmalamt Münster, der Gemeindeverwaltung



Möhnesee und den Ortsvorstehern das Gespräch mit den Eigentümern der in Frage kommenden Objekte suchen,



Haus Vorwerk-Nölle (Brünishof), Brüningssen

Ehemaliges Krankenhaus am Gänsebruch, Körbecke



um die eine oder andere Unterschutzstellung zu erreichen.

Die Gemeinde Möhnesee kann bei den gemeindeeigenen Gebäuden mit gutem Beispiel voran gehen.

⇨ Otto Mantel

Für einen alten Brauch neue Freunde gewonnen

850 Besucher bei der Ausstellung „Weihbund und Kräuterweihe“

Mit so viel Interesse bei Brauchtums-, Heimat- und Naturfreunden hatte man in der Aktion „Zwei Stunden Zeit“ und im Heimatverein Möhnesee nicht gerechnet. Dafür erschien manchem das Thema „Weihbund und Kräuterweihe“ als reichlich peripher, als Ende Juli die Ausstellung im „Alten Fachwerkhaus Stockebrand“ aufgebaut wurde.

Bis zum 1. September bestätigten 850 Besucher, etliche anregende Gespräche und Eintragungen in das Gästebuch, dass auch -oder gerade- in unserer Zeit eine bemerkenswerte Offenheit für religiöses Brauchtum besteht, zumal wenn es sich weiterentwickelt und für aktuelle Gedanken offen ist.

Fünfmal wurde in der Ausstellungszeit eine Anzahl frischer Krautbündelpflanzen erneuert, so dass die mit Texten, liturgischen Gegenständen, „alten Schätzchen“ aus der Körbecker Apotheke und Tees, Salben und Gewürzen angereicherte Ausstellung durchgehend sehr ansprechend wirkte, zumal Ursula Stichmann-Marny auch für die nötigen dekorativen Elemente gesorgt hatte.



Heimatverein
Möhnesee e.V.



Das Team zur Ausstellung: „Weihbund und Kräuterweihe“

In zahlreichen Kurzvorträgen gab es Anregungen für die Zusammenstellung und das Binden eines Krautbundes. Gefragt war aber auch die Begründung der Veranstalter für die Wahl des Themas, die Geschichte und den kirchlichen Hintergrund der Kräuterweihe.

„Uns kommt es darauf an“, erklärte Prof. Dr. Stichmann, „dass nicht irgendwelche Pflanzen zum Krautbund zusammengestellt werden, sondern traditionelle Arten der jeweiligen Region“. Dazu gehören wohl überall im Erzbistum Paderborn Schafgarbe und Rainfarn, Wermut und Beifuß, Johanniskraut und Dost, Baldrian und Königskerze sowie die vier Getreidearten.

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03

10

Dass es sich weit überwiegend um Wildkräuter handelt, die zumeist bis auf den heutigen Tag für den Menschen nützlich und heilsam sind, gibt Anlaß, neu über den Wert des „Vom Menschen nicht Machbaren“ und über unsere Verpflichtung zur Bewahrung der Schöpfung nachzudenken. In einem eigens für die Ausstellung vervielfältigten Faltblatt heißt es dann auch wörtlich:

„Befreit vom Aberglauben und von magischen Vorstellungen können Weihbund und Kräuterweihe

– eine besondere Zier an einem der traditionellen Feste der Kirche im Jahreslauf zu Ehren der Gottesmutter sein;

– als Lobpreis des Schöpfers und des unersetzlichen Wertes seiner Schöpfung verstanden werden und

– ein Dank dafür sein, dass -wie die Wildkräuter uns zeigen- vieles in der Natur – auch ohne Zutun des Menschen – im Jahreslauf ganz einfach da ist und uns immer wieder neu geschenkt wird - von Gott, der alles erschaffen hat und auch erhält“.

Beim Sammeln der Kräuter werden obendrein

– die Kenntnis von Pflanzenarten weitergegeben,

– die Wertschätzung der Wildpflanzen und Ihrer Lebensräume gefördert und – fast vergessene Erfahrungen über die Heilwirkung und die Nutzbarkeit der Krautbündarten wiederbelebt.

Dass die Ausstellungsbesucher auch eben diesen Nebeneffekt zu würdigen bereit waren, unterstreicht die Tatsache, dass immerhin über 300 die Preisfragen nach acht ausgestellten Krautbündarten beantworteten – die meisten übrigens mit gutem Erfolg!

Freunde der plattdeutschen Mundart lieben auch Theaterstücke

Die „Plattdeutsche Runde“ im Heimatverein Möhnesee um ihren „Motor“ Jupp Balkenhol („Lä“) pflegt seit jüngerer Zeit auch das Vorführen von kleinen Theaterstücken. Und das natürlich in der plattdeutschen Mundart!

Aufgeführt vor interessiertem Publikum werden schöne, aber wahre Dönekens, die tatsächlich geschehen sind und die das Publikum herzlich lachen lassen.

Ein Beispiel aus der Feder von Jupp Balkenhol zeigt der folgende Dialog:

„De Spigge tiusken!

Fränzken un Tresken wäören op me Hoimewiäge van der Kiärmisse. Dat laiwwe Tresken dat was aower ne flotte Verkoiperin.

Dao siet se: „Hiäste Gefallen an mui, Fränzken?“

„Jao, jao - daofüör sin iek doch met di gaohn!“

Niu kuemmet se nao me Gräoten Duike.

Dao siet Tresken: „Fränzken, kuik maol! Wat ies dat huier romantisk! Söwve nit op de Bank sitten gaohn?“



Heimatverein
Möhnesee e.V.

„Daofüör sind de Bänke jao dao, Tresken!“

„Pässet di dat äök, Fränzken, wann vui beiden säo durne buinoin sittet?“

„Baorümme nit? Et hält jao recht warme!“

„Draff iek di niu äök en Küßken giewen, Fränzken?“

„Jao - wann de säo guet suin west, Tresken!“

Dao tiusket se de Spigge.

„Na, Fränzken, wat sieste niu?“

„Duennerwier, dat trecket aower drbui!“

„Draff iek di näo en Küßken giewen?“

„Dat dau män druiste!“

Dao spitzet se näomaol dat Miul!

„Na, Fränzken, mäket di dat keinen Spaß?“

„Dao kamme sick an wiehnen. Dao kaste mi näo en paar van in de Tiute daun, Tresken!“

„Fränzken, sall ie di niu maol wat fraogen?“

„Fraog män, Tresken!“

„Draff et villichte süs näo wat suin, Fränzken?“

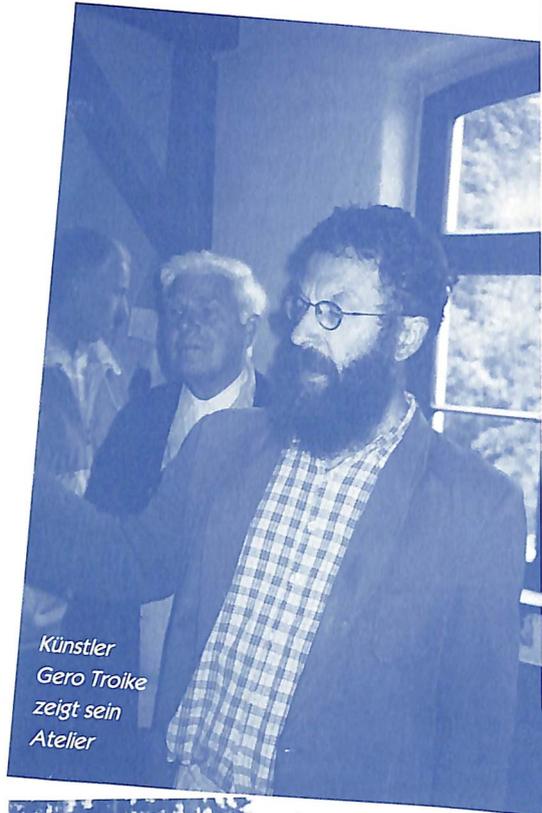
Bao nette, fröndlicke Luie sind, dao sind de Engelkes met bui!“

Wer kennt dieses Lied?

Das nachfolgende Lied wurde von Frau Edith Glaremin aus Echthof (Teigelhof) nach Überlieferung ihrer Mutter Elisabeth Knapp aus Bergede aufgeschrieben. Diese hat es in ihrer Schulzeit (Besuch der Echtröper Schule von 1898 bis 1906) gelernt und auch später noch oft gesungen. Der Dichter des

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03

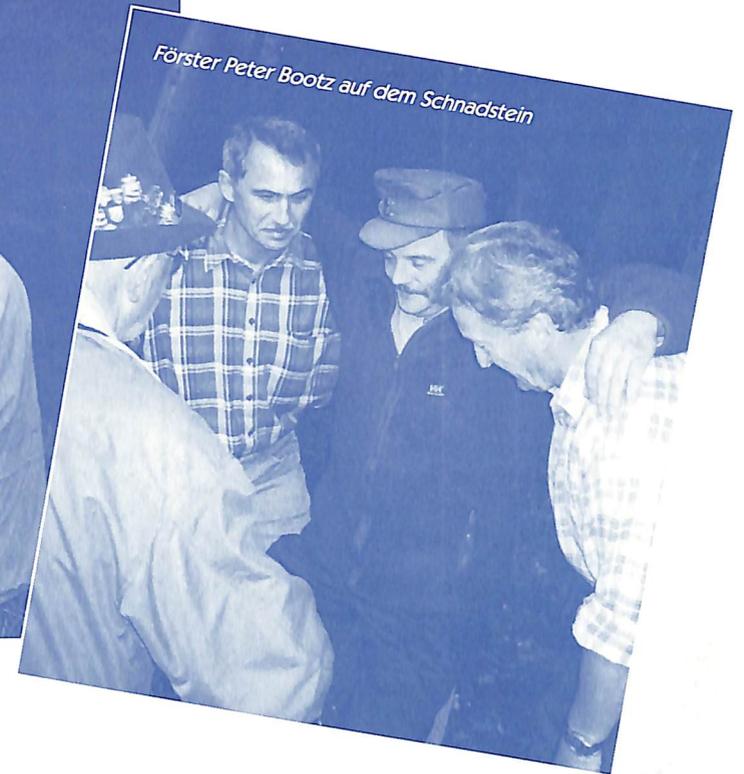
11



Künstler
Gero Troike
zeigt sein
Atelier



Prof. Dr. W. Stichmann informiert
über das Wäldnatschutzgebiet



Förster Peter Bootz auf dem Schnadstein



Der Schnadzug auf dem Rennweg



„Lä“ Jupp Balkenhol
in seinem Element



Stolz werden die
Schnadeurkunden gezeigt

Liedes ist unbekannt. Ob es noch jemand kennt?

Gesungen wird es nach der Melodie: „An der Saale hellem Strande“

„In des Mönhetals Gefilden

In des Mönhetals Gefilden steht ein schönes Gotteshaus, „Sankt Pankratius“ ist's erbauet, lange Jahre hat's geschauet in die Lande weit hinaus.

Schallt von dort des Sonntags morgens her der Glocken Feierklang, ja, dann möchte ich nicht säumen, zu den gottgeweihten Räumen zieht es mich mit Herzensdrang.

Einem nur möchte ich nicht gleichen, der zur Strafe und zur Buß, schon seit vielen hundert Jahren seine Kanzel hat zu tragen, nicht dem bösen Tanchelinus.“

Erinnerung an Janis Jaunsudrabins

Über den lettischen Dichter und Künstler Janis Jaunsudrabins, welcher vom 17. April 1948 bis zu seinem Tode im westfälischen Exil in seinem „Mondscheinhaus“ am Mönnesee verbracht hat, ist – auch seitens des Heimatvereins Mönnesee – schon viel geschrieben worden (u. a. Schriftenreihe des Heimatvereins Mönnesee -Heft Nr. 5- sowie Rundbriefe Nr.45 und 46).

In diesem Kalenderjahr sei zum Anlass seines 125. Geburtstages (geboren am 25. August 1877 in Nereta/Lettland) und 40. Todestages



Janis Jaunsudrabins vor dem „Mondscheinhaus“

(gestorben am 28. August 1962 im Marienkrankenhaus in Soest) an den bedeutendsten lettischen Dichters gedacht.



Janis Jaunsudrabins hat am Mönnesee Spuren hinterlassen. Sein „Mondscheinhaus“ am Südufer wurde nicht nur zum Treffpunkt lettischer Landsleute, sondern auch viele Schriftsteller und Künstler wie zum Beispiel der Maler Eberhard Viegner, der Grafiker Hermann Kätelhön, der Bildhauer Robert Ittermann, der Schriftsteller Erwin Sylvanus sowie die sauerländische Schriftstellerin Josefa Berens-Totenohl waren gern gesehene Gäste des lettischen Künstlers.

In seinem Herzen aber blieb er Fremder. Wie sehr J. J. seine lettische Heimat geliebt hat, wird deutlich aus seinen Dankesworten, die er anlässlich

seines 80. Geburtstages gesprochen hat:

„.... Der größte Dank gilt meiner hohen und ehren Mutter Lettland – „Latvija“. Ihren Namen nennend, sehe ich im Geiste die Erde und den Himmel, die mich nach ihrem Antlitz geformt haben. Dank für ihre milden Winter und für ihre linden Sommer. Dank für ihre leichten Frühlingswolken über meinem Knabenkopf. Nirgends mehr in der Welt habe ich solche Wolken gesehen. Dank für die Lieder des Volkes, die nirgends anders zu hören sind. Dank für die weiche, biegsame und liebevolle Sprache, die nur in Lettland gesprochen wird. – Möge Gott es schützen, dieses Land, heute und für alle Zeiten“.

Vergessen ist Janis Jaunsudrabins am Mönnesee nicht. Hier erinnert das „Mondscheinhaus“, seine Gedenkstätte auf dem alten Friedhof in Körbecke sowie ein Gedenkzimmer im „Alten Fachwerkhaus Stockebrand“ mit seinem dichterischen Werk, einem Teil seiner Gemälde, diverse Handschriften, Fotoalben, Lichtbilder usw. an den stillen und zurückgezogenen Künstler.

✦ Martin Moers

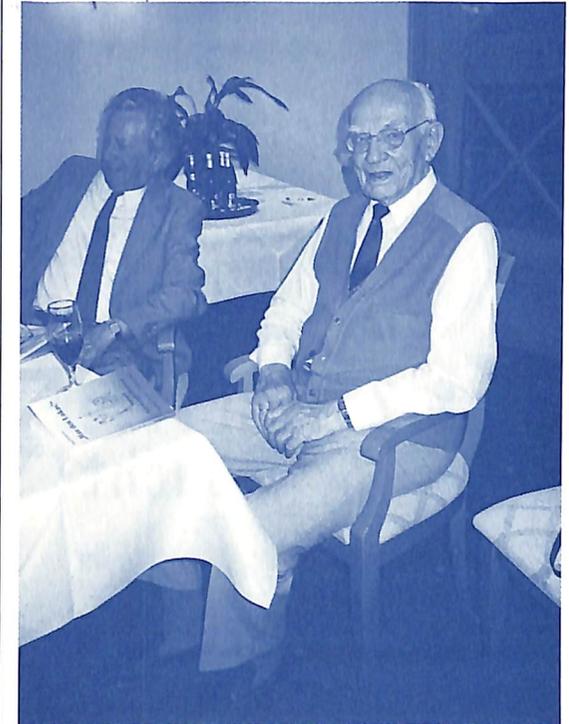
Agil im 101. Lebensjahr

Unser ältestes Mitglied, Herr Otto Lüsse, konnte in körperlicher und geistiger Frische am 4. April dieses Jahres sein 100. Lebensjahr vollenden.

Der Heimatverein Mönnesee hat es sich nicht nehmen lassen, dem Jubilar herzlich zu diesem Anlass zu gratulieren. Besonders die Freunde der Plattdeutschen Runde nahmen nicht nur als Abordnung an der wunderbaren Ge-



burtstagsfeier teil. Nein, der Jubilar lud die gesamte Plattdeutsche Runde eigens nach Bad Sassendorf ein. Ein munterer Abend, an dem die Gruppe das Geburtstagskind kräftig hochleben ließ und an dem viele alte Geschichten vorgetragen und erzählt wurden, bleibt in bester Erinnerung.



Das Geburtstagskind Otto Lüsse (rechts) mit Geburtstagsgast: Franz Schrage

Otto Lüsse war seit seiner Pensionierung im Jahre 1967 in Mönnesee-Körbecke ansässig. Er führte über 16 Jahre die Chronik der Gemeinde Mönnesee. Zudem war er als Autor an Büchern und Broschüren zu verschiedenen Jubiläen in der Gemeinde Mönnesee beteiligt, ebenso gelegentlich für den Heimatverein Mönnesee.

Wir hoffen, dass Herr Otto Lüsse noch viele Male an unserer Plattdeutschen Runde teilnehmen kann und wünschen ihm weiterhin eine gute Gesundheit, viel Kraft, Humor und Lebensfreude.

↔ Maria Leifert



**Da mach
ich mit!**

**Moosbringer
& Zeitstifter
gesucht!**

Unser *LIZ* am Möhnesee möchte Ihr Herz für unsere Umwelt aktivieren. Wir suchen nette Leute, die uns etwas Zeit stiften, und solche, die uns mit „Moos“ unterstützen.

LIZ



Landschafts-Informations-Zentrum

59519 Möhnesee-Günne
Tel.: 02924 - 8 41 10 · Fax: 85 95

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03

16

Das LIZ bittet um Unterstützung

Der Heimatverein Möhnesee war ein wichtiger Geburtshelfer des Landschafts-Informations-Zentrum (LIZ) Wasser und Wald.

1994 wurde es in der ehemaligen Günner Mühle eröffnet. Seitdem haben sich eine ganze Anzahl von Mitgliedern des Heimatvereins Möhnesee ehrenamtlich engagiert.

Bei einer gemeinsamen Sitzung sprach sich der Vorstand des Heimatvereins mit dem LIZ-Team für eine noch intensivere Zusammenarbeit aus. Einige Veranstaltungen im Sommer- wie im Winterhalbjahr wurden bereits in Kooperation durchgeführt.

Um den immer mehr hinzu kommenden Aufgaben gerecht zu werden, suchen wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für folgende Tätigkeitsfelder:

- Aufsichtsdienst und Gästeservice
- Mithilfe bei Führungen/Exkursionen im Haus und im Gelände
- Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten
- Betreuung von Wanderwegen (Zeichnung und Kontrolle).

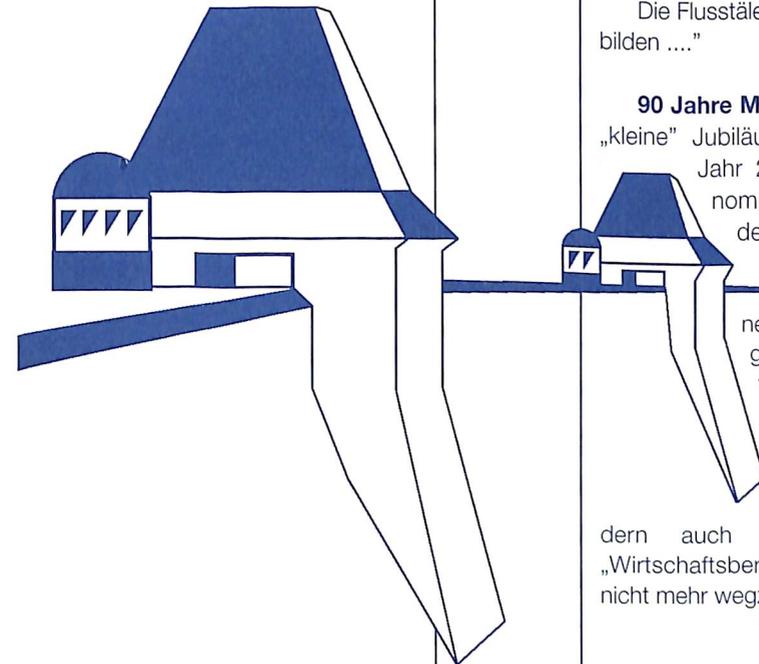
Das LIZ-Team würde sich freuen, wenn umweltbewusste Mitglieder des Heimatvereins Möhnesee sich für die eine oder andere Aufgabe melden würden.

Weitere Informationen: Otto Mantel (Tel.: 02924/7380)

12. Juli 1913 bis 12. Juli 2003

Die Möhnetalsperre feiert Geburtstag

Im Heft Nr. 4 der Schriftenreihe des Heimatvereins Möhnesee „Die Möhnetalsperre - Ihre Geschichte und ihre Bedeutung“ lesen wir:



„Voraussetzung zur Anlage der Talsperre

Wendet man sich auf der Stau-mauer zur Wasserseite, so überblickt man eine Wasseroberfläche von ca. 3 km Breite. Talabwärts verengt sich das Tal auf fast 1/5 dieser Strecke. „Nur“ 650 m brauchten durch ein Stauwerk abgeriegelt zu werden. Dieser topographische Vorzug wurde noch dadurch verstärkt, dass an dieser Stelle zwei Flüsse zusammenfließen. Möhne und Heve sammeln das Wasser aus einem Einzugsgebiet von 432 qkm Größe. Die mittlere jährliche Zuflussmenge beläuft sich auf fast 190 Mio. cbm, von denen die Möhnetalsperre 135 Millionen zurückhalten kann.

Die Flusstäler von Möhne und Heve bilden“

90 Jahre Möhnetalsperre: Dieses „kleine“ Jubiläum wird sicherlich im Jahr 2003 zum Anlass genommen, um auf ihre Bedeutung für die Gemeinde Möhnesee hinzuweisen. Denn neben ihrer primären Aufgabe zur Wasserversorgung des Ruhrgebietes ist die Talsperre nicht nur Namensgeberin dieser Gemeinde, sondern auch für den wichtigen „Wirtschaftsbereich Tourismus“ ein nicht mehr wegzudenkender Faktor.

Martin Moers

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03

17

„Viu kuiert platt“

→ Plattdeutsche Runde mit
Josef Balkenhol

Ort: Seecafe in Körbecke

Termin: jeden 2. Donnerstag im Monat
um 19.30 Uhr

Veranstaltungen im „St. Elisabeth Altenheim“ in Körbecke

Beginn: jeweils um 15.00 Uhr

Dienstag, 29. Oktober

→ „Märchen“ mit Eva-Maria Schmidt

Dienstag, 26. November

→ „Plattdeutsches Theater“ mit Josef
Balkenhol und Clemens Sprenger

Dienstag, 17. Dezember

→ „Lieder im Advent“ mit Gerlind Ku-
schel

Dienstag, 28. Januar

→ „Früchte aus fernen Ländern“ vor-
gestellt von Prof. Dr. W. Stichmann-
und Ursula Stichmann-Marny

Dienstag, 25. Februar

→ „Die Schönheiten Südfrankreichs:
Die Provence in Farbdias“ mit Pfar-
rer Erhard Kayser

Dienstag, 25. März

→ „Die Stadt auf zwei Kontinenten:
Ein Besuch in Istanbul“ (Farbdias)
mit Pfarrer Erhard Kayser



Heimatverein
Mohnesee e.V.

Winter 2002/03

Oktober

Samstag, 5. Oktober

→ „Staudenmarkt“

Möglichkeit, Stauden zu tauschen
oder käuflich zu erwerben

Zeit: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ort: Hof Schulte-Drüggelte,
Drüggelte

Bereits Freitag, den 4. Oktober,
können Stauden in der Zeit von
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr zwecks
Tausch auf dem Gutshof
abgegeben werden

Organisation: Arbeitskreis Garten-
freunde / LIZ

Montag, 7. Oktober

→ „Ahnen und Familienforschung leicht gemacht“

Vier Abende für alle Interessierte
der Ahnen- und Familienforschung
(s. weitere Termine unten)

Thema: Einführung in die EDV-
Familienforschung

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: „Hugo-Kückelhaus“,
Nöttenstr. in Soest (ne-
ben VHS)

Organisation: „Arbeitskreis Familien-
forschung“ gemeinsam
mit der VHS Soest

weitere Termine:

28.10.02/11.11.02/9.12.02

(gleiche Zeit / gleicher Ort)

Sonntag, 13. Oktober

→ „Drüggelter Kammerkonzert“

„Lieder und Tänze auf allerley In-
strumenten“

– Vom Mittelalter zur Renaissance
und Folklore der Völker –
Ensemble Colori

Beginn: 17.00 Uhr

Leitung: Franz Schröder

Sonntag, 20. Oktober

→ „Spinnstube Lünen“

Flachs- und Wollspinnräder
schnurren

Leinenstücke, Wollsachen - selbst
gesponnen und gewoben...

Ort: „Altes Fachwerkhaus
Stockebrand“, Körbecke

Zeit: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Organisation: Maria Leifert

Sonntag, 20. Oktober

→ Tageswanderung durch den herbstlichen Wald von Neuhaus zum Lattenberg und zurück Mittagseinkehr im „Waldgasthaus Schürmann“

Strecke: ca. 16 km

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke

9.15 Uhr Parkplatz an
der Heve (Haus Tacke,
Neuhaus)

Organisation: Artur Tews



Heimatverein
Mohnesee e.V.

Winter 2002/03

Sonntag, 27. Oktober

→ „Ein naturkundlicher Waldspaziergang“

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: Parkplatz „Torhaus“

Leitung: Prof. Dr. W. Stichmann
und Ursula Stichmann-
Marny

November

Samstag, 9. November

→ „Ein Wald entsteht“

Besuch der Waldzelle des Heimat-
vereins an der Haar

Organisation: Otto Mantel

Treffpunkt: 14.00 Uhr am LIZ in
Günne

Kooperationsver. mit dem LIZ

Samstag, 23. November

→ „Künstlerbesuche“

Besuch im Atelier des heimischen
Künstlers Gero Troike, Völlinghausen

Treffpunkt: 14.45 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
15.00 Uhr Parkplatz
„Rißmecke“, Völling-
hausen (am Rennweg)

Organisation: Gabriele Winkin

Freitag, 29. November

→ „Orte - Spuren - gespeicherte Zeit“

vorgetragen von Maria Sperling aus
eigenen Werken mit musikalischer
Begleitung von Christoph Gebauer

Ort: „Altes Fachwerkhaus
Stockebrand“, Körbecke

Beginn: 20.00 Uhr

Organisation: Maria Leifert

Samstag, 30. November

→ „Unser Weihnachtsbaum und seine Verwandten“

Ein forstkundlicher Rundgang über die Günner Hude

Führung: Otto Mantel /
Eckard Wasel

Treffpunkt: 14.00 Uhr am
„Heinrich-Lübke-Haus“

Kooperationsver. mit dem LIZ

Dezember

Sonntag, 1. Dezember

→ „Auf den Wegen von Heinz Wittkamp“

Kurzwanderung zum Jahresausklang
Strecke: ca. 8 km

Treffpunkt: 10.00 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
10.15 Uhr Parkplatz
Wilhelmsruh (Neuhaus)

Organisation: Artur Tews

Sonntag, 8. Dezember

→ „Musik, Texte und Lieder zum Advent“

im „Alten Fachwerkhaus
Stockebrand“

Leitung: Christoph Gebauer
Beginn: 17.00 Uhr

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

→ „Weihnachtskonzert“

mit der Chorgemeinschaft „Cäcilia“,
Körbecke

Beginn: 17.00 Uhr in der
„Pankratius“ Kirche
Körbecke

Organisation: Franz Kuschel / Chor-
gemeinschaft „Cäcilia“



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Winter 2002/03

Montag, 30. Dezember

→ Internationale Kaffeerunde

Ein gemütlicher Nachmittag mit
Asylbewerbern, Aussiedlern und
Einwohnern der Gemeinde Möhne-
see

Ort: Pfarrzentrum Körbecke
Beginn: 15.00 Uhr

Organisation: Heimatverein Möhnesee
e.V. und Aktion „Zwei
Stunden Zeit“

Dezember oder Januar

→ „Wasservögel als Wintergäste
am Möhnesee“

Sobald besonders günstige Beob-
achtungsmöglichkeiten bestehen,
werden Zeitpunkt und Ort dieser 3-
stündigen Exkursion in der Tages-
presse bekannt gegeben!

Leitung: Prof. Dr. W. Stichmann
und Ursula Stichmann-
Marny

Kooperationsveranst. mit dem LIZ

Januar

Mittwoch, 1. Januar (Neujahr)

→ „Landschaftskundliche
Neujahrswanderung“

mit anschl. geselliger Runde

Treffpunkt: 14.00 Uhr am LIZ
Strecke: ca. 7 km

Führung: Otto Mantel

Montag, 6. Januar

→ Traditionelle „Drei-Königs-
wanderung“ in der Syringer Mark
(Völlinghausen)

Strecke: ca. 9 km
Treffpunkt: 11.00 Uhr Parkplatz
„Gasthof Luchtefeld“,
Völlinghausen

Organisation: Artur Tews

Sonntag, 12. Januar

→ Grünkohlessen

Ort: „Altes Backhaus“,
Drüggelte

Beginn: 18.00 Uhr

Organisation: Otto Mantel

Anmeldung erforderlich unter Tel.:
02924/7380

Mittwoch, 15. Januar

→ „Naturschutz in Entwicklungs-
ländern“

Ein Erfahrungsbericht von
Stephanie Voss

Beginn: 19.30 Uhr im „Heinrich-
Lübke-Haus“

Kooperationsver. mit dem LIZ

Sonntag, 19. Januar

→ „Seitenklang“

Gedichte und Lieder von Ringel-
natz bis Morgenstern
vorgetragen von Willi Erdmann
Gitarrenbegleitung: Franz Schröder

Ort: „Altes Fachwerkhaus
Stockebrand“, Kör-
becke

Beginn: 17.00 Uhr

Organisation: Maria Leifert /
Franz Schröder



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Winter 2002/03

Februar

Sonntag, 2. Februar

→ Winterwanderung im Warsteiner
Wald

Strecke: ca. 9 km
Treffpunkt: 10.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke

11.00 Uhr Parkplatz
„Haus Waldfrieden“,
Warstein

Organisation: Artur Tews

Sonntag, 9. Februar

→ Jahreshauptversammlung des
Heimatverein Möhnesee e.V.

mit Regularien sowie einem aktu-
ellen Vortrag (s. Tagespresse)

Ort: Schützenhalle in Stockum
Beginn: 16.00 Uhr

Ab 15.00 Uhr Gelegenheit zum
Kaffeetrinken

Samstag, 15. Februar

→ „Tierspuren im Winterwald“

Eine Wanderung mit anschl. Ge-
sprächsrunde

Strecke: ca. 8 km
Treffpunkt: 14.00 Uhr am
„Heinrich-Lübke-Haus“

Führung: Otto Mantel /
Johann Risse

Kooperationsver. mit dem LIZ

Winter 2002/03

Sonntag, 16. Februar

→ „Märchen - Spiegel unserer Seele“
erzählt von Eva-Maria Schmidt
mit musikalischer Begleitung von
Christoph Gebauer

Ort: „Altes Backhaus“,
Drüggelte
Beginn: 17.00 Uhr
Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag, 23. Februar

→ „Erkennen von Bäumen und
Sträuchern im Winter“

Ein Erkundungsrundgang (ca. 4
km) über die Günter Hude mit
anschl. Gesprächsrunde am Kamin
Treffpunkt: 14.00 Uhr am „Hein-
rich-Lübke-Haus“
Führung: Otto Mantel /
Stephanie Voss
Kooperationsv. mit dem LIZ

März

Freitag, 14. März

→ „Baumpflanzaktion an Wirt-
schaftswegen auf der Haar“

Treffpunkt: 14.00 Uhr am LIZ
Kooperationsv. mit dem LIZ

Sonntag, 16. März

→ „Erste Frühlingboten in unseren
Wäldern“

Ein naturkundlicher Waldspazier-
gang über den Truppenübungs-
platz zwischen Büecke und
Hiddingsen
Treffpunkt: 10.00 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
10.15 Uhr Parkplatz
„Steinkiste“, Hiddingsen



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Leitung: Prof. Dr. W. Stichmann
und Ursula Stichmann-
Marny

Sonntag, 23. März

→ „Tanzen und Singen zum
Frühlingsanfang“

Ort: „Heinrich-Lübke-Haus“,
Brüningsen
Beginn: 16.00 Uhr
Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag, 23. März

→ „Die Frühlingboten suchen um
Bad Westernkotten“ (Tages-
wanderung)

Strecke: ca. 10 km
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
9.45 „Am Kurpark“,
Bad Westernkotten
Organisation: Artur Tews

Sonntag, 29. März

→ „Hausmusik“
mit dem Gitarrenensemble der
Musikschule Schröder

Ort: „Altes Fachwerkhaus
Stockebrand“, Kör-
becke
Beginn: 17.00 Uhr
Organisation: Maria Leifert /
Franz Schröder

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/03

22

Heimatverein Möhnesee e.V.

Geschäftsstelle: z.Zt. Am Linnenbrai 2 · 59519 Möhnesee-Körbecke · Postf. 59 · 59515 Möhnesee
Bankverbindung: Sparkasse Möhnesee · Kto. 55 28 44 · BLZ 414 514 85

Mitgliedschaft → „Mitglieder können einzelne
Personen, Personengemeinschaften und juristi-
sche Personen werden“ (Satzung § 3). Die Mit-
gliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jah-
resbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 7,67 €,
für Ehegatten 2,56 €, für Institutionen und Per-
sonenzusammenschlüsse 12,78 €. Aufnahme-
anträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern er-
hältlich.

Spenden → Bei Spenden bis 50,- € per an-
num ist die Vorlage des Zahlungsnachweises
(Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei ei-
ner höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine
Spendenbescheinigung.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

→ Die angekündigten Veranstaltungen werden
in der Regel programmgemäß durchgeführt, je-
doch sind Änderungen nicht grundsätzlich aus-
zuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf An-
kündigungen in der Tagespresse oder fragen
Sie ein Vorstandsmitglied.

→ Bei Unfällen haften weder der Verein noch die
Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der
einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den
Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Aus-
nahmen wird besonders hingewiesen.

Impressum → Der Rundbrief des Heimatvereins
Möhnesee e. V. erscheint jeweils zum 1. April
und 1. Oktober eines Jahres.

Herausgeber: Heimatverein Möhnesee e.V.

Fotos: Maria Leifert · Otto Mantel · Martin
Moers · Archiv Heimatverein

Produktion: Satz & Litho Studio GmbH /
Neuhaus Druck · Möhnesee

→ Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung
des Rundbriefes sind willkommen, über eine
Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die
Kosten für das Programmheft sind im Mitglieds-
beitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmit-
gliedern für 1,50 € zuzüglich Porto und Ver-
sandkosten bezogen werden. ●

Vorstand

Maria Leifert	0 29 24/58 32
→ 1. Vorsitzende	
Franz Kuschel	0 29 24/79 81
→ 2. Vorsitzender	
Eberhard Eickhoff	0 29 24/85 15 17
→ Geschäftsführer	
Martin Moers	0 29 25/17 08
→ Kassenwart	
Regina Scheben	0 29 24/74 34
→ Beisitzerin	
Matthias Abel	0 29 24/23 97
→ Beisitzer	
Otto Mantel	0 29 24/73 80
→ Beisitzer	

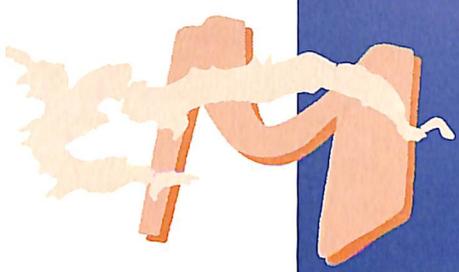
Erweiterter Vorstand:

→ Arbeitskreis Gartenfreunde	
Claudia Humpert	0 29 24/27 12
Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
→ Bildstöcke und Wegekreuze	
Karl Drees	0 29 24/408
→ Bismarckturm	
Ferdinand Bröcking	0 29 24/72 36
→ Chronik	
Gerhard Kronenberg	0 29 24/76 92
→ Drüggelter Konzerte	
Wolfgang Bargel	0 29 21/87 58
→ Familienchronik	
Hermann Ostermann	0 29 24/77 42
→ Folkloregruppe	
Lioba Gebauer	0 29 25/27 33
→ Heimat, Geschichte und Brauchtum	
Willi Krift	0 29 24/55 31
→ Kinder, Jugendliche, Familien	
Regina Scheben	0 29 24/74 34
→ Kontakte zum Forstamt	
Peter Bootz	0 29 24/13 32
→ Kooperation	
mit der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“	
Prof. Dr. W. Stichmann	0 29 24/76 60
→ Künstlerkontakte	
Gabriele Winkin	0 29 24/75 13
→ Sprache und Mundart	
Josef Balkenhol	0 29 24/51 90
→ Wanderwart	
Artur Tews	0 29 25/36 28

Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/03

23





Rundbrief **54**
Winterhalbjahr
'02/'03

Heimatverein
Möhnesee e.V.

12. Juli 1913 bis 12. Juli 2003
90 Jahre Möhnetalsperre



Rundbrief 54
Winterhalbjahr '02/'03

24